

## Sperling fliegt zu dreimal Gold

Leichtathletik-Landesmeisterschaften im Potsdamer Luftschiffhafen

Von HORST FRÖHLICH

**Potsdam.** Die besten Leichtathleten aus Berlin und Brandenburg trafen sich im Potsdamer Luftschiffhafen, um ihre Meister im Sprint, Lauf, Sprung und Wurf zu ermitteln. Während die Mädchen und Jungen der AK 14/15 aus Berlin und Brandenburg in den Vorkämpfen aufeinander trafen, starteten sie in getrennten Finals, um ihre Berliner bzw. Brandenburger Meister zu ermitteln. Für die Athleten der A-Jugend (AK 18/19) gibt es keine getrennte Wertung mehr. Hier heißt der Sieger bereits Meister Berlin-Brandenburg.

Für die Leichtathleten vom SC Frankfurt ist dies stets eine große Herausforderung, denn sie müssen gegen Athleten antreten, die bereits mehrere Jahre an den Sportschulen von Berlin und Brandenburg trainieren. Deshalb sind die Ergebnisse nicht hoch genug einzuschätzen. Allen voran die 17-jährige Janin Borrmann, die in der nächst höheren Altersklasse in den Diskusring ging, das Sportgerät auf 39,65 Meter schleuderte und als Siegerin damit die Norm für die deutschen Jugendmeisterschaften in Jena erfüllte. Eine große Überraschung bereitete der erst 16-jährige Philipp Andrä seinem Trainer Hartmut Schulze. In vier Zeitendläufen ermittelten die Jungen ihren Meister über 200 Meter. Philipp lief ein tolles Rennen und wurde in 29,69 s Achter, verfehlte die DM-Meldennorm nur um eine halbe Sekunde.

Auch in der AK 14/15 trumpf-



Gold-Jungen mit schnellen Beinen: Marius Sperling (links) und Leon Senger (beide SC Frankfurt)

Foto: Gunnar Sperling

ten die SC-Jungen mit sehr guten Leistungen auf. Florian Berthold (AK 14) gewann den Weitsprung mit 5,77 m (pBL), sein Bruder Pascal kämpfte mit Anlaufproblemen, kam auf 5,23 m und belegte damit Platz 6. Beide standen auch im 100-m-Finale und steigerten sich zu persönlichen Bestzeiten. Das interne Familienduell ging an Florian, der mit 12,29 s die Silbermedaille gewann. Pascal (12,46) wurde Fünfter. Beide standen auch in der 4x100-m-Staffel, die durch Leon Senger und Marius Sperling komplettiert wurde. Das Quartett gewann das Finale, wurde aber wegen eines Wechselfehlers disqualifiziert. Hier gab es Unstimmigkeiten, die im Interesse der Jungen geklärt werden müssen.

Marius Sperling (AK 15) startete in vier Disziplinen und holte vier Medaillen. Gold gewann er

im 80-m-Hürden-Sprint (11,32 s), im Weitsprung (5,92 m/jeweils pBL) und über 300 m Hürden (43,43 s). Silber erlief sich Marius über 300 m (39,45 s). Die sechste Goldmedaille gewann Leon Senger (AK 15) über 1000 m (2:44,89 min). Beim 300-m-Hürden-Sprint schlug er den Spezialisten ein Schnäppchen und erlief sich in 39,60 s Bronze.

Lara Minkus (AK 14) lief über 2000 m auf Rang vier, verbesserte ihre Bestleistung um 30 Sekunden auf 7:28,29 min. In der AK 15 hätte sie damit sogar Silber gewonnen. Über 800 m wurde sie Siebente (2:49,10 min). Laura Klamke (AK 15) kämpfte sich in drei Disziplinen ins Finale, landete im 80-m-Hürden-Sprint (13,06/ (pBL) und Weitsprung (4,87) jeweils auf Platz 7, im Hochsprung (1,46) auf Rang acht.